

Gemeindebrief Juni - August 2025

Macht euch keine
Sorgen. Im Gegenteil:
Wendet euch in jeder
Lage an Gott. Tragt ihm
eure Anliegen vor in
Gebeten und Fürbitten
und voller Dankbarkeit.

Philipper 4,6



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde,

Kennst du das? Du willst die Sommerzeit genießen, doch dein Kopf ist voll: To-do-Listen, Sorgen um die Familie, ein mulmiges Gefühl beim Blick auf die Welt. Und während andere scheinbar entspannt im Liegestuhl liegen, läuft bei dir innerlich ein Marathon. Paulus sagt im Monatsspruch, der für den Juli ausgewählt ist:

Macht euch keine Sorgen. Im Gegenteil: Wendet euch in jeder Lage an Gott. Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten und voller Dankbarkeit. (Philipper 4,6)

Das klingt fast provokant. Und doch steckt in dieser Einladung keine Schönrederei – sondern eine wichtige

Erkenntnis:

Es hilft nichts die Sorgen wegzudrücken, sondern sie

bei Gott abzuladen entlastet. Ehrlich, ungefiltert, mit allem, was drückt. „in jeder Lage“, schreibt Paulus. Also auch morgens beim Zähneputzen, in der Schlange an der Kasse oder wenn du nachts wachliegst. Da, wo dein Alltag passiert. Ein kurzes Gebet, ein stilles Seufzen, verbunden mit einem Dank für das, was trotzdem schön ist – das reicht.

Gott ist da. Nicht erst, wenn du alles im Griff hast. Sondern mittendrin. Gott hört zu, sorgt sich mit – und kann tiefen Frieden schenken.

Vielleicht taugt dieser Vers zum Sommer-Motto. Nicht als Spruch auf der Postkarte, sondern als Einladung: Sprich mit Gott. Offen. Dankbar. Immer wieder. Und erlebe, wie auch du hier und dort getragen wirst.

Ich grüße Sie und Euch herzlich – auch im Namen des Redaktionsteams – und wünsche viel Segen bei allem Tun und Lassen,

Ihr/Euer



Macht euch keine Sorgen. Im Gegenteil: Wendet euch in jeder Lage an Gott. Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten und voller Dankbarkeit.
Philipper 4,6

Florian Reincke

Liebe Leserin, lieber Leser!

wir freuen uns, dass Sie mit dieser Ausgabe einen Blick in unser vielfältiges Gemeindeleben werfen können.

Viel Spaß beim stöbern, wünscht

Ihre Gemeindebriefredaktion!

Übersicht:

Angedacht	S. 2
Editorial	S. 3
aus der SELK-Gesamtkirche	S. 4-7
Pfarrbezirk Verden/Rotenburg	S. 8-11
Gottesdienstplan	S. 12-13
Aus den Kirchenbüchern	S. 10
Geburtstage / Aus den Kirchenbüchern	S. 14
Pfarrbezirk Brunsbrock/Stellenfelde	S. 16-23
Bilder aus dem Gemeindeleben	S. 24

Herausgeber: Die Pfarrämter der unten abgedruckten Gemeinden der SELK, Erscheinungsweise: alle 3 Monate.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 16.02.2025

Redaktion: Für Verden und Rotenburg: Benjamin Kaminski (benjamin.kaminski@googlemail.com), Dirk Oefe; für Brunsbrock, Stellenfelde und Bremen: Lydia Kämpfert (bernhard.kaempfert@ewetel.net), Günter Mehrkens gurmehrkens@posteo.de), .

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen:

Fotos: afg-selk.de, pixabay.com; gemeindebnf.evangetisch.de; privat,

Pfarramt Verden-Rotenburg

P. Florian Reinecke, Anita-Augspurg-Platz 11, 27283 Verden

04231 / 40 40, reinecke@selk.de

Immanuel-Gemeinde Rotenburg

Süderstraße 8, 27356 Rotenburg (Wümme)

www.selk-rotenburg.de

Konto: Sparkasse Rotenburg Osterholz

IBAN: DE39 2415 1235 0000 1413 33 BIC: BRLADE21ROB

Zionsgemeinde Verden

Anita-Augspurg-Platz 11, 27283 Verden

www.selk-verden.de

Konto: Kreissparkasse Verden Gemeinde-Konto

IBAN: DE41 2915 2670 0010 0489 65 BIC: BRLADE21VER

Pfarramt Bremen-Brunsbrock-Stellenfelde vakant

Vakanzvertreter P. Florian Reinecke (siehe links)

St.Matthäus-Gemeinde Brunsbrock

Lerchenstraße 8, 27308 Kirchlinteln-Brunsbrock

www.selk-brunsbrock.de

Konto: Kreissparkasse Verden

IBAN: DE57 2915 2670 0016 5000 50 BIC: BRLADE21VER

St.Matthäus-Gemeinde Stellenfelde

Steller Damm 1, 28870 Ottersberg

Konto: Kreissparkasse Verden

IBAN: DE31 2915 2670 0011 1409 77 BIC: BRLADE21VER

Bethlehemsgemeinde Bremen

Ludwig-Roselius-Allee 95, 28329 Bremen

https://selk-bremen.de

Konto: Commerzbank Bremen

IBAN: DE82 2904 0090 0160 0121 00



Gemeinsam die Umweltkrise unserer Zeit verstehen

Über den Klimawandel zu sprechen und nachzudenken fühlt sich oft abstrakt an und geht mit Sorgen oder dem Gefühl von Machtlosigkeit einher. The Week bietet eine neue Möglichkeit, diesem Thema zu begegnen. Statt Schuld und Verzicht geht es um das, was wir gewinnen können. Gleichzeitig fördert das Konzept unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt.

The Week ist eine Gruppenerfahrung, die uns hilft zu sehen, was kommt und was wir dagegen tun können. An drei Tagen schauen die Teilnehmer jeweils einen Film und kommen danach ins Gespräch. Am Ende steht die Aussicht, an der Herausforderung zu wachsen statt zu verzweifeln.

Das Konzept läuft inzwischen in vielen Ländern (siehe <https://www.theweek.ooo>) und wurde vom 14.-21.2.25 von Barbara Leube aus der Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf für alle Interessierten aus der SELK online angeboten. Es kamen aus ganz Deutschland 12 Teilnehmer zusammen, die ein beeindruckendes Erlebnis miteinander hatten. Karin Mey aus Hannover fasste es so zusammen: „The Week - ein wunderbares Projekt - positiv und im höchsten Maße christlich! Mutmachend für alle, die sich konstruktiv mit der Klimaproblematik auseinandersetzen und lösungsorientiert in den Austausch kommen möchten.“

Am Schluss waren alle sich einig, dass ein Wiederholungsangebot für weitere Teilnehmer wünschenswert ist. Deshalb ist jetzt eine neue Online-Durchführung ab **Freitag, den 29.8.25 von 19-21 Uhr** geplant (Folge 2 und 3 voraussichtlich am 31.8. und 3.9.25). Wer daran interessiert ist kann sich unter der Email-Adresse **bm.leube@t-online.de** anmelden.



Einige der Teilnehmer im Gespräch am 21.2.25

Aus der Ökumene

‘Gegen Daueraufgeregtheit der Extremisten’

Vortrag mit Dr. Andreas Püttmann /
Provokationen und Wege aus dem
Hass



Hass, Hetze, Beleidigungen und Bedrohungen Andersdenkender oder einzelner Bevölkerungsgruppen gehören mittlerweile leider zum Alltag der Gesellschaft. Doch woher kommt dieser unverhohlene Hass? Dieser Frage ging Dr. Andreas Püttmann bei seinem Vortrag im Gemeindehaus St. Josef nach. Der renommierte Politikwissenschaftler, Journalist und Publizist aus Bonn war auf Einladung des ökumenischen Arbeitskreises nach Verden gekommen. Das Interesse an der Veranstaltung war so groß, dass die Stühle kaum ausreichten.

Püttmann definierte den Hass als „leidenschaftliche Abneigung und Feindseligkeit mit Tendenz zu einer aggressiven Haltung“. Auch seelische

Verstimmung und Kummer sowie Neid und Eigennutz spielten eine Rolle.

„Hass und die relative Lebenszufriedenheit stehen im engen Zusammenhang“, erläuterte Püttmann. Eine Umfrage habe ergeben, dass zum Beispiel nur 8% der Grünen- und 16% der CDU-Wähler mit ihrem Leben unzufrieden sind. Bei den Wählern der AfD sind es dagegen 42%.

„Der Mensch, gut geschaffen, aber fähig zum Schlimmsten“, sagte Püttmann. Der Mensch könne sich offensichtlich nicht optimieren, komme aus der Schleife der negativen, destruktiven Effekte nicht heraus, wie man auch an der aktuellen Weltlage sehen könne.

Hinsichtlich der gesellschaftlichen Regeln nannte er verschiedene Verhaltensmodelle. Erstens, die unbedingte Achtung vor dem Gesetz, eine hochstehende Haltung, die aber nicht sehr wahrscheinlich sei. Zweitens, sich gemeinsam als Gesellschaft den Regeln der Staatsgewalt zu unterwerfen. „Wir wissen hier nicht, wie sich die anderen verhalten. Wenn über Vertragsverletzungen berichtet wird, bricht man aus Angst vor Übervorteilung die Regeln, nach dem Motto, wenn andere sich nicht an die Regeln halten, muss ich es auch nicht tun“, erklärte Püttmann. Eine dritte Option sei die „Schwarzfahrermentalität“, bei der sich alle anderen an die Regeln halten, nur man selbst nicht.

In diesem Zusammenhang verwies der Referent auch auf die wichtige Funktion der Religion. Gläubige hätten eine besondere Motivation, sich an die Regeln zu halten, da sie sich irgendwann vor Gott rechtfertigen müssten.

Als „Treibstoff des Hasses“ bezeichnete Püttmann negative Soziodynamiken, die den inneren Schweinehund von der Kette lassen, so dass Menschen weit unter ihr moralisches Niveau gebracht werden.

In rechtsextremen Kreisen werde der Hass geschürt, indem alles Fremde als Bedrohung des „Eigenen“ gesehen werde. „Verlustängste schüren diese Einheitsillusion“, weiß Püttmann.

Alarmierend sei, dass sich ein Viertel der Deutschen eine einzige starke Partei wünscht, die die Volksgemeinschaft repräsentiert. Weitere 14% wünschen dieses zum Teil.

Als wirksames Mittel, einer solchen Il-

lusion entgegenzutreten, nannte der Politikwissenschaftler Berichte von Aussteigern aus rechtsextremen Parteien wie der AfD. Das hätte die höchste Glaubwürdigkeit und Wirkung.

Die AfD sei eine „Social Media-Großmacht“, die mit Übertreibungen und Fake News ganze Gruppen stigmatisiere und die parlamentarische Demokratie als zu „verweichlicht und verweiblicht“ bezeichne. Leider würden auch einige demokratische Parteien versuchen, das „Stinktier zu überstinken“, so Püttmann.

Die AfD suche die Konflikte nicht um der Sache willen, sondern aus sorgfältig geplanter Provokation. Die scharfmachende Rhetorik bestimme zunehmend das politische Klima, die moderaten Politiker zögen sich zurück. Auch bei den Medien seien die „Gatekeeper“ auf dem Rückzug. „Im Internet gibt es eine falsche Balance: Dilettan-

ten und Experten begegnen sich auf Augenhöhe“. Als Gegenmaßnahmen nannte Püttmann die Stärkung der normvermittelnden Instanzen und eine verstärkte politische Bildung bei Kindern sowie den Unterricht in



Medienkompetenz schon vom Grundschulalter an. Zudem müssten Begegnungsmöglichkeiten für Menschen aus verschiedenen Kulturen geschaffen werden, um Vorurteile abzubauen. Um dem Hass im Netz entgegenzutreten, forderte Püttmann zumindest bei der Anmeldung in sozialen Netzwerken eine Klarnamenpflicht. Gegen die Daueraufgeregtheit der Extremisten empfahl er Gelassenheit, Empathie und Demut – alles auch christliche Werte.

Nach seinem Vortrag stand Püttmann noch für Fragen aus dem Publikum zu Verfügung. Dabei sprach er sich dafür aus, dass die Kirche die Bürger durchaus ermutigen dürfe, sich politisch zu engagieren. Er betonte: „Jetzt kann die Kirche nicht schweigen; wenn Menschen angegriffen werden, muss man politisch eingreifen!“

Text und Bilder: Antje Haubrock-Kriedel: Abdruck mit ihrer Erlaubnis.

Neue Diakoniedirektorin im Dienst

Selk_aktuell. Verfasst am 28. Januar 2025.

Seit dem 1. Januar ist Berit Otto (Bochum) mit einer halben Stelle als Diakoniedirektorin in der SELK angestellt. Als Diakonin war sie bereits seit langem ehrenamtlich in der SELK tätig. Die Fragen, die ihr nun häufig gestellt

wurden, seien: „Was macht die Diakoniedirektorin?“ und „Was ist eigentlich ‚Diakonie‘?“ In der Diakonie gehe es um helfende, dienende Nächstenliebe, auch über herrschende Traditionen oder Vorurteile hinweg. Es sei wichtig, gegenwärtige Nöte wahrzunehmen – und das Notwendige zu tun. Das könne im Einzelfall sehr unterschiedlich aussehen. „Diakoniebeauftragte in den Kirchenbezirken haben dafür schon einen besonderen Blick“, so Berit Otto: „Bei der Diakonieratsvollversammlung



Ende Februar werden sie wieder von Ihrer Arbeit berichten. Uns wird die Frage bewegen: Wie können wir uns gemeinsam stärken?“ Am Wochenende davor werde sie am Lutherischen Jugendkongress teilnehmen, so Otto, „um auch dort über die Diakonie ins Gespräch zu kommen und Verbindungen zu knüpfen.“



Gruppen und Kreise

Zion

- Bibelgespräch 1. Dienstag im Monat 20-21 Uhr
 Jugendkreis mittwochs 18.30-20 Uhr
 Handarbeitskreis mittwochs 15-17 Uhr
 Instrumentalkreis mittwochs um 20 Uhr - aktuelle Termine immer unter
<http://www.neddens-musik.de/instrumentalkreis.html>
 Posaunenchor donnerstags 20-22 Uhr
 Konfus 2027 i.d.R. alle zwei Wochen freitags von 16-17.30 Uhr
 Kinderstunde alle zwei Wochen freitags von 16.30-17.30 Uhr
 Klönkaffee jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 9.30-11 Uhr
 Kirchenvorstand freitags ab 18 Uhr: 1.8., 5.9., 10.10. (u. nach Vereinbarung)

Immanuel

- Gemeindefrühstück samstags 9.30 Uhr am 9.8., 13.9., 11.10., 1.11.
 Kirchenvorstand jeweils 20 Uhr am 29.7., 10.9., 29.10., 9.12.

Abwesenheiten Pastor Reinecke

- Urlaub: 3.-23. Juli, 13.-19. Oktober
 Pfarrkonvent: 3.6. in Soltau, 11.11. in Sottrum
 Allgemeiner Pfarrkonvent: 23.-27. Juni in Hofgeismar
 Bezirks-Konfifreizeit: 6.-9.11. in Oese



Neuigkeiten aus dem Kirchenvorstand

Nutzung des GZZ außerhalb der Gemeindeveranstaltungen:

Es gibt immer öfter Anfragen von externen Nutzern, aber auch – wie gehabt – von Menschen aus unserer Gemeinde, die gern in unseren Räumen feiern. Es ist schön, wenn die Räume mit Leben gefüllt werden! Wir haben die Nutzungsvereinbarung für das Gemeindezentrum überarbeitet, bei Bedarf stellen wir sie sehr gerne zur Verfügung. Wer unsere Räume nutzen möchte, wende sich bitte an den Kirchenvorstand. Wir prüfen kurzfristig die Möglichkeit zur Überlassung der Räume. Hannelore Geiß ist dann die Kontaktperson für alle weiteren Schritte wie z.B. das Einweisen in die Hausordnung und Gepflogenheiten, ggf. Schlüsselüberlassung etc.

Sicherheitsbeauftragter:

Wir haben Hans-Jürgen Geiß zum Beauftragten für Arbeitssicherheit ernannt. Im Rahmen dieser Aufgabe wird es regelmäßig eine Begehung der Gemeinderäume geben, um potentielle Gefahren zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Wir sind dankbar, dass Hans-Jürgen Geiß diese Aufgabe wahrnimmt. Der Kirchenvorstand wird regelmäßig über die Sachlage informiert, um ggf. Änderungen zu veranlassen.

Brandschutzkonzept:

Für unsere Kirche wurde durch das Ingenieurbüro Meyer + Borcharding ein Brandschutzkonzept als Handreichung erstellt. Ziel des Brandschutzkonzeptes ist es, den bauordnungsrechtlichen Anforderungen hinsichtlich des Brandschutzes zu entsprechen bzw. keine Bedenken wegen des Brandschutzes bestehen zu lassen. Ob wir zu diesem Zweck eine Brandschutzübung durchführen müssen oder sollten, ist bei Redaktionsschluss noch unbekannt.

Kirchbau ist Gemeindebau, ist Zukunft der Gemeinde:

Bei Veröffentlichung des Gemeindebriefes werden die meisten Arbeiten fertig sein - natürlich bleibt auch nach der Wiederinbetriebnahme noch das eine oder andere zu erledigen. Wie dankbar dürfen wir sein, dass bis hierher alle Mitarbeitenden vor Unfällen bewahrt wurden und sich Vieles gut ineinandergefügt hat! Die Eigenleistungen von Gemeindegliedern sind nun doch immens – insgesamt haben rund 70 Leute aus der Gemeinde daran mitgewirkt, dass die Kirche in neuem Glanz erstrahlt. Die beteiligten Firmen haben öfter einmal besondere

Großer Erfolg für „Die Leiche unterm Laminat – oder: Wo ist die Tante?“



Mit insgesamt acht ausverkauften Vorstellungen feierte das Theaterensemble der Zionsgemeinde Verden einen fulminanten Erfolg. Aufgeführt wurde eine turbulente Komödie von Andreas Heck, ein Stück, das mit viel Wortwitz, Situationskomik und einem Hauch Krimi das Publikum regelmäßig zu Lachsalven hinriss.

Im Mittelpunkt steht eine vermeintlich

verschwundene Tante – und eine mysteriöse Leiche, die unter dem neuen Laminatboden auftauchen soll. Was folgt, ist ein chaotisches Versteckspiel, skurrile Begegnungen und jede Menge Verwechslungen, die das Publikum bis zur letzten Szene in Atem hielten. Für die Inszenierung zeigte sich Dietmar Tomhave verantwortlich, der nicht nur Regie führte, sondern auch selbst eine wichtige Rolle auf der Bühne übernahm.

Der Erfolg war nicht nur künstlerischer, sondern auch gemeinnütziger Natur: Ein Teil des Erlöses fließt in die Sanierung der Kirche der Zionsgemeinde, ein anderer Teil unterstützt den Förderverein der Diakoniestation Kirchlinteln.

Das Publikum dankte es dem Ensemble mit langanhaltendem Applaus, Standing Ovationen und vielen positiven Rückmeldungen.



**Bremen****Brunsbrock****Stellenfelde****Kirchenvorstand**

Do, 05. Juni 19.30 Uhr gemeinsame Kirchenvorstandssitzung in Stellenfelde

Posaunenchor

montags 19.30 Uhr

Nach Vereinbarung

Nach Vereinbarung

Singchor

donnerstags 19.30 Uhr

Bibelkreis-Online**Kindertreff**

Sa, 14. Juni 15.00 Uhr

Kinderwoche

03. - 06. Juli

Bihus

Nach Vereinbarung

Abwesenheit Pastor Reinecke:

03. Juni

Pfarrkonvent in Sottrum

23.-27. Juni

Allgemeiner Pfarrkonvent in Hofgeismar

03.-23. Juli

Urlaub

13.-19. Oktober

Urlaub

06.-09. November

Bezirks-Konfifreizeit in Oese

11. November

Pfarrkonvent in Sottrum

Familie Schröder richtet sich ein

Anfang Mai fand eine gemeinsame Vorstandssitzung des Pfarrbezirks mit Pastor Daniel Schröder statt, um einige Dinge für die zukünftige Arbeit in den drei Gemeinden abzustimmen.



Zunächst berichtete Pastor Schröder zum Stand der Umzugsvorbereitungen. Das Haus wird schon kräftig umgebaut und renoviert. Für die Kinder sind bereits die Plätze in Schulen und im Kindergarten gefunden und festgemacht. Josua (der 2.-jüngste) hat seine Klasse bereits kennengelernt und sie freuen sich aufeinander (Fußball verbindet...). Und auch Hanna Schröder hat bereits ab Oktober eine Arbeitsstelle in Verden.

Die Familie Schröder wird in der ersten Augustwoche in Verden ankommen und sich in dem Monat einrichten. Am 1. September wird Daniel Schröder seinen Dienst im Pfarrbezirk aufnehmen. Der **Einführungsgottesdienst** ist für **Sonntag, den 14.09.2025 um 15:00 Uhr in Bremen** geplant.

Die Pfarrbüros in den Gemeinden Bremen und Brunsbrock möchte Pastor Schröder gerne für wöchentlich Präsenztage nutzen, auch um von dort aus Gemeindeglieder zu besuchen. Das Bremer Pfarrbüro ist eingerichtet; für Brunsbrock wird ein Schreibtisch, ein Schrank/Sideboard und eine kleine Sitzgruppe benötigt. Wer etwas abzugeben hat oder weiß (es sollte möglichst einigermaßen zueinander passen) kann sich gerne – mit Bild (der Möbel ;-)) bei Hartmut Schmedt (h.schmedt@abw1.de) melden.

Pastor Schröder hat sich ausführlich über alle Aktivitäten in unserem Pfarrbezirk berichten lassen und ist sehr gespannt, Gottesdienste und Veranstaltungen (Konzerte, Kreise, Kinderwoche) kennenzulernen, sich einzufinden und einzubringen. Besonders freut er sich auf die Kontakte mit den Menschen unserer Gemeinden.

Hartmut Schmedt

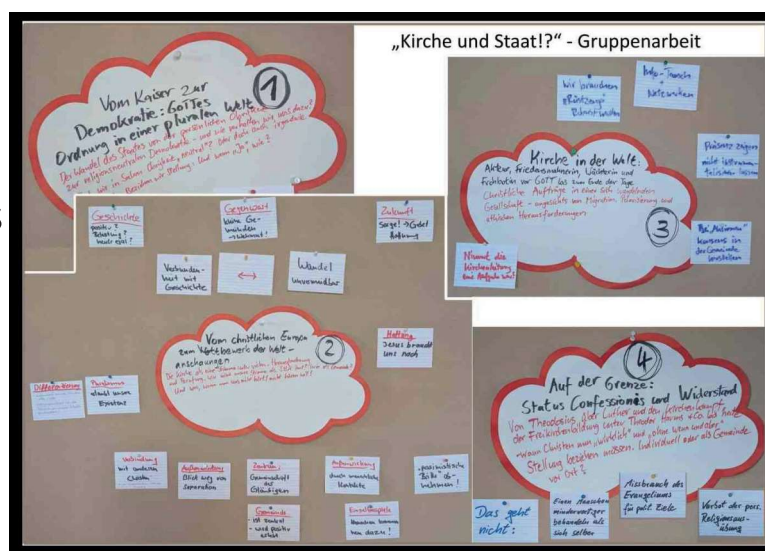
Schöne und bewegende Ereignisse auf der Bezirkssynode Niedersachsen-West, am 28. und 29. März 2025

Auf der Kirchenbezirkssynode in der Salemsgemeinde in Tarmstedt wurde im Rahmen einer Abendandacht mit Abendmahl der neu gewählte Superintendent Henning Scharff aus Soltau als Nachfolger von Markus Nietzke in sein Amt eingeführt.

Die 32 stimmberechtigten Synodalen wählten darüber hinaus Imke von Höveling und Thomas Ferber in die Finanzkommission, Joachim Petersen als Kirchenbezirksrendanten, Mirjam Kaminski als Vertreterin des Kirchenbezirks für die Lutherische

Kirchenmission, Pastor Martin Rothfuchs als neuen Vertreter im Bezirksbeirat (die Stelle von Pastor Dieter Garlich bleibt vakant), Emily Rothchild als Vertreterin im Kirchenmusikalischen Arbeitsausschuss, Friedhelm Meißner neben Ulrich Taube als weitere Ortskraft für Arbeitssicherheit des Kirchenbezirks und Pastor Ullrich Volkmar als Stellvertreter des Kirchenbezirks für die 15. Kirchensynode. Pastor Simon Volkmar tritt als Jugendpastor zurück, die Stelle konnte nicht neu besetzt werden, was von einigen Anwesenden als kritisch angesehen wurde.

Neben Formalien und Wahlen standen auch ein Antrag an die Synode, ein Referat zum Thema „Kirche und Staat!?“ mit anschließender Gruppenarbeit



sowie Berichte mit Aussprache auf der Tagesordnung.

Markus Nietzke blickte in seinem Bericht u. a. auf seine Amtszeit als Superintendent zurück und dankte den Gemeinden für ihr Engagement. Propst Burkhard Kurz berichtete aus der Arbeit der Kirchenleitung. Die Herausforderung bei der Neubesetzung von Personalstellen sowie Arbeitszeitregelungen waren auch hier Thema. Darüber hinaus berichtete er auch von einem Antrag an den Allgemeinen Pfarrkonvent der von der Kirchenleitung und des Kollegiums der Superintendenden vorbereitet wird. Dieser Antrag beinhaltet drei Varianten zum Umgang mit dem Thema der Frauenor-

dination und sorgte für Erstaunen, zahlreiche Gespräche sowie eine zusätzliche Aussprache am Samstag. Letztere wird im Protokoll als „in diesen virulenten Zeiten kontroverse, lebhaftige Aussprache mit dem echten Willen zur geschwisterlichen Transparenz“ beschrieben. Auch Probst Kurz dankte den Gemeinden für Gottesdienste und alle hauptamtlichen und

ehrenamtlichen Tätigkeiten zum Erhalt der Kirche Gottes.

Das Protokoll ist über die Pfarrämter und Synodalvertreter abrufbar bzw. liegt in den Gemeinden aus.

Stark verkürzte Zusammenfassung von Solveig Schnaudt (Gemeinde Brunsbrock)

Leserbrief

Liebe Leser,
mich treibt um, dass die Lutheran Church - Missouri Synod (LCMS) die Todesstrafe befürwortet. Die LCMS steht mit der SELK in Kirchengemeinschaft und ist über den International Lutheran Council (ILC) mit der SELK verbunden. Die Befürwortung der Todesstrafe passt nicht in mein christlich geprägtes Weltbild. Denn Jesus sagt in Mt, 5,38: „Ihr habt gehört, dass gesagt ist 2. Mose 21,24: »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« 39 Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“

Daher bitte ich um Unterstützung eines Antrages der Trinitatisgemeinde Frankfurt, der an die Kirchensynode gerichtet ist. Ziel des Antrages ist es, dass unsere Kirchenleitung Gespräche mit der LCMS sowie weiteren Kirchen des International Lutheran Council (ILC) anstrebt, um klarzustellen, dass die SELK die Todesstrafe aus biblischen und ethischen Gründen ablehnt.

In den kommenden Wochen werde ich den Antragstext der Trinitatisgemeinde Frankfurt mit einer Unterschriftenliste auslegen, damit Sie Ihre Unterstützung bekunden können.

Herzliche Grüße

Solveig Schnaudt
(Gemeinde Brunsbrock)

Klick - Konzerte in der Kirche: Musikabende in besonderer Atmosphäre

Nach dem Erfolg der letztjährigen Konzerte freut sich unsere Gemeinde, auch in diesem Herbst und Winter wieder eine Konzertreihe unter dem Titel "Klick - Konzerte in der Kirche" anzukündigen. Die Musikabende finden in der besonderen Atmosphäre unserer Kirche statt und laden dazu ein, Musik auf hohem Niveau in einem stimmungsvollen Rahmen zu genießen.



Geplant sind zunächst vier Konzerte, jeweils an einem Samstagabend um 19:00 Uhr:

- * 25. Oktober
- * 29. November - dieses Konzert wird als Adventskonzert gestaltet
- * 24. Januar
- * 14. März

Das musikalische Programm soll vielseitig sein - beispielsweise mit einem Jazz-Ensemble, Gitarrensolo sowie einem Flöten-Duo. Die Künstlerinnen und Künstler werden derzeit noch engagiert, aber schon jetzt ist sicher: Es erwartet Euch ein abwechslungsreiches und hochwertiges Programm. Eine Organisationsgruppe

aus unserer Gemeinde kümmert sich um die Vorbereitung. Dazu gehört die Gestaltung von Flyern und Plakaten, die Abstimmung mit den Musikerinnen und Musikern, das Einwerben von Sponsorengeldern und weitere organisatorische Aufgaben. Wie bei unseren bisherigen Konzerten laden wir nicht nur die Mitglieder unserer Kirchengemeinde ein, sondern freuen uns auch über Gäste aus den Nachbargemeinden, örtlichen Vereinen und die Öffentlichkeit. In der Konzertpause werden wieder Getränke und Gebäck angeboten - eine gute Gelegenheit zum Austausch in gemütlicher Runde.

Die Finanzierung der Konzertreihe erfolgt über Spenden und Sponsoren. Wir bitten herzlich um Eure Unterstützung, damit diese besondere Reihe auch in diesem Jahr wieder stattfinden kann.

Spendenkonto:

SELK Gemeinde Bremen

IBAN: DE82 2904 0090 0160 012100

Verwendungszweck: Klick - Konzerte in der Kirche

Wer helfen möchte, kann sich gerne an den Kirchenvorstand melden. Wir danken Euch für Ihre Unterstützung und freuen uns auf eine musikalische Zeit voller Begegnungen.

EINLADUNG



Die St. Matthäus-Gemeinde Stellenfelde feiert am **15. Juni 2025** ihr **70. Kirchweihjubiläum**.

Wir wollen diesen Tag mit einem schönen Festgottesdienst feiern. Anschließend wollen wir gemeinsam mit euch Mittagessen. Es soll ein Pottlook geben, zu dem jeder gerne etwas mitbringen darf. Wir freuen uns auf euch.

Liebe Freunde der St. Matthäus-Gemeinde!

Wir möchten euch von ganzem Herzen für eure großzügige Spende (eurer Kollekte vom Heiligabend und dem 1. Weihnachtstag) über 797,25 Euro danken. Es sind die Spenden, die es unserer Einrichtung ermöglichen, unter Gottes Gnade und Barmherzigkeit weiterzuarbeiten.

Der Monat Mai erinnert uns an die Überschwemmung im letzten Jahr, die unser ganzes Bundesland betroffen hat. Wir sind sehr dankbar für die Hilfe, die wir erhalten haben und die es den Familien ermöglichte, wieder auf die Beine zu kommen und ins normale Leben zurückzufinden.

In unserer Einrichtung haben wir zur-



zeit 16 Kinder aufgenommen, zusätzlich nehmen 50 Kinder am Betreuungsprojekt teil. Wir haben auch unsere Schule mit 52 Kindern in der Vorschule und in den ersten beiden Grundschuljahren. Im Altenheim leben derzeit 26 ältere Menschen, die alle rundum betreut werden. Um all diesen Anforderungen gerecht zu wer-

den, haben wir ein Team von 55 Mitarbeitern, was derzeit die größten Kosten des Unterhalts der Einrichtung darstellt.



Um diese Kosten zu decken, haben wir einige Zuschüsse vom Landkreis, aber der größte Teil kommt immer noch von spontanen Spenden von Menschen - wie euch - die unsere Einrichtung unterstützen und dies besonders wegen unserer missionarischen Arbeit, die darin besteht, das Wort Jesu in die gesamte Nachbarschaft zu tragen und die Liebe Gottes zu verkünden.

So habt ihr eine Idee, wie viele Menschen von uns betreut werden und wie viele Mitarbeiter an den Aktivitäten unserer Einrichtung beteiligt sind. Gott hat uns sehr gesegnet und die Herzen vieler Menschen bewegt, uns zu helfen. Wir danken euch von ganzem Herzen und Wünschen euch und eurer Familie den Segen unseres guten Gottes.

Mit freundlichen Grüßen,
Werner Kuchenbecker – Direktor
Moreira

KINDERWOCHE IN BRUNSBROCK

**"MIT GOTT UNTERWEGS -
WIE ABRAHAM UND SARA"**

VOM 03.07. - 06.07.2025



Abraham und Sara machen sich auf eine Reise, die sie herausfordert, aber ihren Glauben an Gott stärkt. Begleite uns, erlebe spannende Geschichten, spiele, singe, bastle und nimm an einer tollen Rallye teil!

TEILNEHMER: 30 KINDER (5-13 JAHRE), BETREUUNG IN 3 ALTERSGRUPPEN

KOSTEN: 10,00€ (INKL. VERPFLEGUNG)

TERMINE:

Donnerstag, 03. Juli: 14:00 - 17:00 Uhr

Freitag/Samstag, 04./05. Juli: 10:00 - 16:00 Uhr

Sonntag, 06. Juli: 10:00 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Buffet/Kinderflohmarkt

Veranstalter: St. Matthäus-Gemeinde Brunsbrock
Lerchenstraße 8, 27308 Brunsbrock

Anmeldung über den Ferienprogramm Kirchlinteln oder bei
Karin Rosebrock 04237/942499, karinsvenrosebrock@t-online.de